

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im

**BasisGesundheitsDienst
Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.
Hegerskamp 71, 48155 Münster**

Mein Jahresbeitrag (mindestens 10,00 EUR)
beträgt: _____ EUR

Ich gebe hiermit bis auf jederzeitigen Widerruf die
Ermächtigung, den Beitrag jährlich, jeweils zum 1.
Oktober, von meinem Konto

IBAN _____

bei der _____

BIC _____ einzuziehen.

Den Beitrag überweise ich jährlich, jeweils zum
1. Oktober, per Dauerauftrag auf das Konto Nr.
3433100 bei der DKM Darlehnskasse Münster,
BLZ 400 602 65, IBAN DE98400602650003433100,
BIC GENODEM1DKM

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Telefon: _____

Datum und Unterschrift:

BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur /Indien e.V.

**Hegerskamp 71
48155 Münster
Tel.: 0251 315901**

**E-Mail: bgd@muenster.org
Homepage: bgd-muenster.de**

Konto Nr. 3433100 bei der DKM Darlehnskasse
Münster, BLZ 400 602 65
IBAN DE98400602650003433100
BIC GENODEM1DKM

Der BasisGesundheitsDienst unterzieht sich seit 1992
jedes Jahr freiwillig der intensiven Prüfung durch das
Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) und
hat als Zeichen der Vertrauenswürdigkeit jährlich das
DZI-Spendensiegel zuerkannt bekommen.



Deutsches
Zentralinstitut
für Soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft+
Empfohlen**



BasisGesundheitsDienst
Eine Brücke nach Indien





BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur /Indien e.V.

- Wir fördern Projekte zur **Bildung und Gesundheit** im Partnerbistum Jabalpur.
- **Anschub-Finanzierung** für maximal drei Jahre: Hilfe zur Selbsthilfe.
- Bei allen Projekten wird ein **Eigenanteil** unseres Partners vorausgesetzt.
- Schwerpunkte unserer Arbeit sind **Schulen, Wohnheime** für Schüler und **Gesundheitszentren** für indische Ureinwohner und ihre Kinder
- HIV-Patienten und „Bahnhofs-kinder“ sind **neue Zielgruppen**.
- **Wir kontrollieren** die Verwendung der Spenden regelmäßig vor Ort.
- Wir prüfen **Projektvorschläge** unseres Partners und planen sorgfältig.
- Der Anteil der **Werbe- und Verwaltungsausgaben** an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab gering.
- **Seit mehr als 30 Jahren** bewährt sich unsere Partnerschaft.

Ihre Spende - steuerlich abzugsfähig - wendet nachhaltig **Notsituationen bei den Adivasi** im Bistum Jabalpur / Zentralindien zum Guten. Meist gefördert vom **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**. Alle Arbeit wird ehrenamtlich geleistet.

Typische Projekte: Krankenstationen (social medical centre), ein Krankenhaus, Schulen (von Kindergarten und Grundschule bis zu weiterführenden Schulen), Wohnunterkünfte für Schülerinnen und Schüler, Berufsbildungszentrum, Schulung von Dorfgesundheitshelfern, ein Internat für "Bahnhofs-kinder", ein Zentrum zur Beratung und Betreuung von HIV-Patienten. Initialzündung zu Gesundheitsprogrammen in den umliegenden Dörfern.

Grundinformationen über indische Ureinwohner (Adivasi) im Partnerbistum Jabalpur / Zentralindien:

- Hier siedeln vor allem die Angehörigen der Gonds- und Baiga-Stämme. Sie zählen zu den **untersten Randgruppen** der indischen Gesellschaft.
- Mangelernährung und fehlende Hygiene sind oft Ursachen von **Krankheiten**. Daher bestimmen Krankheiten das meist kurze Leben.
- Eine **Gesundheitsvorsorge oder Krankenbehandlung?** Für die meisten unbekannt, zu teuer, zu weit entfernt.
- Die Bodenqualität ist schlecht. Bodenerosion und Überbeanspruchung minimieren zusätzlich die Erträge.
- Eigene Landflächen sind meist sehr klein und bieten keine ausreichende Ackernahrung. Dazu **Abhängigkeit vom Monsun**.
- Sauberes Trinkwasser, konstante Stromversorgung, Verkehrsanbindungen? **In abgelegenen Dörfern noch ziemlich im Argen.**

- Analphabetismus ist bei den älteren Adivasi noch weit verbreitet. **Bildungsangebote** sind dünn gesät.
- Der BasisGesundheitsDienst ist seit mehr als **30 Jahren** im Bistum Jabalpur der stärkste Partner im Kampf für ein besseres Leben.

Bitte helfen Sie uns!

Mehr als 30.000 Adivasi-Mädchen und -Jungen erhielten von BGD bereits eine solide Ausbildung. Mit Ihrer Spende können wir auch in Zukunft benachteiligten Kindern und Familien eine Perspektive eröffnen - und sie aus dem Teufelskreis der Armut holen.

